



Interkantonale Koordinationsstelle bei der REGIO BASILIENSIS  
Service de coordination intercantonal auprès de la REGIO BASILIENSIS

Basel, 5. Februar 2015

An die Medien  
in der Nordwestschweiz  
und am Oberrhein

## Medienmitteilung

### **Start zu Interreg V und Neuer Regionalpolitik - Förderung von Innovation und Nachhaltigkeit am deutsch-französisch-schweizerischen Oberrhein wird fortgesetzt**

---

**Am 5. Februar 2015 trafen sich 180 Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zur Nordwestschweizer Auftaktveranstaltung für die neue Förderperiode auf dem Campus Dreispitz in Basel/Münchenstein.**

Bei der von der Interkantonalen Koordinationsstelle REGIO BASILIENSIS (IKRB) organisierten Veranstaltung erfuhren die rund 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einzelheiten über die fünfte Programmlaufzeit - insbesondere über das Oberrhein-Programm und die Neue Regionalpolitik des Bundes sowie deren Zusammenspiel. Die Veranstaltung zeigte auf, wie Projektinteressierte Zugang zu den neuen Fördermitteln erlangen können. In der neuen Förderperiode bis im Jahr 2020 stehen für den Raum zwischen der Südpfalz, dem Elsass, Baden und der Nordwestschweiz rund 110 Millionen an europäischen Fördergeldern zur Verfügung. Auf Schweizer Seite beteiligen sich wiederum die fünf Nordwestschweizer Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Jura und Solothurn sowie der Bund über die Neue Regionalpolitik (NRP) an Interreg.

Der Baselbieter Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli betonte in seiner Grussbotschaft die Bedeutung von Interreg für das Dreiländereck: "Dank dieser konkreten Zusammenarbeit konnten sowohl die Beziehungen zu unseren Nachbarn weiter vertieft und gefestigt als auch unser grenzüberschreitender Wirtschafts-, Wissens- und Lebensraum gestärkt werden. Die seit 1990 realisierten über 170 Projekte mit Nordwestschweizer Beteiligung gaben und geben entscheidende Impulse für die Entwicklung des Oberrheins zu einer zusammengehörigen dynamischen Region."

Die Freiburger Regierungspräsidentin Frau Bärbel Schäfer wies ihrerseits auf die geänderten Förderbedingungen hin: "Künftig muss sich jedes Projekt an der Frage messen lassen, wie es die Region insgesamt ein Stück voran bringt und den Menschen konkret nutzt." Zudem appellierte sie an die inhaltliche Beteiligung der Schweizer Akteure: "Es ist die Summe unserer Möglichkeiten, die das Potential unserer trinationalen Exzellenzregion Oberrhein ausmacht."

Die Bedeutung von Interreg für die Schweizer Grenzregionen unterstrich auch Botschafter Dr. Eric Jakob, Leiter Direktion Standortförderung im Staatssekretariat für Wirtschaft: "Die Nachbarländer und insbesondere die grenznahen Gebiete sind für die Schweiz äusserst bedeutsame Wirtschaftspartner, sowohl mit Blick auf die Handelsbeziehungen als auch die Direktinvestitionen. Interreg hilft mit, dieses Potential mittels konkreter Projekte zu nutzen."

Die fünf Kantone stellen für die aktuelle Periode 12 Mio. Franken zur Verfügung, während der Bund derweil eine signifikante Erhöhung der bisher 6 Mio. Franken in Aussicht gestellt hat. Während beim Bund die Stärkung der Wirtschaft im Vordergrund steht, bietet sich für die Kantone und Dritte die Möglichkeit, z.B. auch kulturelle oder ökologische Vorhaben zu realisieren.

**Interreg:**

Trotz fortgeschrittenem EU-Binnenmarkt und der Bilateralen Abkommen mit der Schweiz bestehen in Grenzregionen für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen weiterhin spezifische Hürden, welche sich nachteilig auf die regionale Entwicklung auswirken. Interreg, das EU-Programm zur regionalen Standortentwicklung, hilft, einige dieser Hemmnisse abzubauen, indem es grenzüberschreitende Projekte in strategisch wichtigen Bereichen finanziell unterstützt. In diesem Sinn hat die EU-Kommission am 16. Dezember 2014 das Oberrhein-Programm 2014-2020 genehmigt, womit nun in Kürze erste Projektanträge eingereicht werden können. Die REGIO BASILIENSIS (IKRB) berät Schweizer Projektinteressierte bei der Antragstellung.

**Weitere Informationen u.a. zu realisierten Projekten:**

[www.regbas.ch/files/downloads/RegioInform1-2015-Interreg.pdf](http://www.regbas.ch/files/downloads/RegioInform1-2015-Interreg.pdf)

[www.regbas.ch/d\\_news\\_aktuelles.cfm?Command=Details&ID=1106](http://www.regbas.ch/d_news_aktuelles.cfm?Command=Details&ID=1106)

**Weitere Auskünfte:**

Andreas Doppler, Leiter Förderprogramme - REGIO BASILIENSIS (IKRB), Freie Strasse 84, CH-4010 Basel, +41 61 915 15 15, +41 79 394 45 77

[andreas.doppler@regbas.ch](mailto:andreas.doppler@regbas.ch)

**Ansprechpartnerin Medien:** Dr. Jacqueline Plum, Leiterin Kommunikation, stv. Geschäftsführerin +41 79 406 13 83 / [jacqueline.plum@regbas.ch](mailto:jacqueline.plum@regbas.ch)